

DIE MOLLUSKENFAUNA AUS DEM KARPAT DES KORNEUBURGER BECKENS

Babette HENGST¹, Martin ZUSCHIN¹, Mathias HARZHAUSER²,
Oleg MANDIC² & Reinhard ROETZEL³

¹ Department für Paläontologie, Universität Wien, Althanstrasse 14, A-1090 Wien

² Naturhistorisches Museum Wien, Geologisch-Paläontologische Abteilung, Burgring 7, A-1014 Wien

³ Geologische Bundesanstalt, Neulinggasse 38, A-1030 Wien

Im Zuge des Baus der Wiener Außenring-Schnellstraße (S1) wurde bei Stetten im südlichen Teil des Korneuburger Beckens ein detailliertes Profil über eine Länge von 1,8 km aufgenommen, das sich aus 10 Abschnitten zusammensetzt. Daraus wurden 324 Sediment- und 112 Mollusken-Proben für paläontologische, mineralogische und sedimentologische Untersuchungen entnommen. Die Sedimentzusammensetzung des Beckenabschnittes reicht von Tonmergeln und geschichteten Tonen mit Feinsand über Silte bis hin zu Sanden und Sandsteinen. Das untersuchte Profil weist einen reichen Fossilinhalt auf: In den untersuchten Proben wurden unter anderem die Organismenreste von Schwämmen, Korallen, Serpuliden, Mollusken, Balaniden, Echinodermen, Fischen und Mikromamalia gefunden, wobei die Mollusken eindeutig dominieren und auch im Detail bearbeitet wurden. Aus 112 Proben wurden mehr als 11.000 Schalen quantitativ ausgelesen und auf Artniveau bestimmt. Es wurden insgesamt 139 Molluskenarten gefunden. Die beiden quantitativ wichtigsten Arten sind die Gastropoden *Agapilia pachii* und *Granulolabium bicinctum*; zusammen machen sie mehr als 53% aller Individuen aus. Weitere 11 Arten (*Nassarius edlaueri*, *Bittium spina*, *Loripes dujardini*, *Hydrobia* spp., *Paphia subcarinata*, *Cyllenina ternodosa*, *Turritella gradata*, *Corbula gibba*, *Cerastoderma praeplacata*, *Striarca lactea*, *Sandbergeria perpusilla*) tragen jeweils mehr als 1% zur Gesamtmolluskenfauna bei, alle anderen 126 Arten sind quantitativ unbedeutend. Auffällig ist eine deutliche Wechselfolge zwischen intertidalen und flach-subtidalen Molluskenassoziationen. Das Intertidal ist vor allem durch Taxa wie *Agapilia pachii* und *Granulolabium plicatum* gekennzeichnet, während das vollmarine Subtidal mit viel Bioturbation durch Taxa wie *Turritella gradata*, *Nassarius edlaueri*, *Anadara diluvii* und diverse Veneridae charakterisiert ist. Weiters sind im Profil häufig Lagen mit großen Fragmenten von *Crassostrea*, Kohlelagen mit *Terebralia bidentata* und eingeschwemmte Landschnecken (beispielsweise Planorbidae) und Flußschnecken (Melanopsidae) zu erkennen. Solche Faunenzusammensetzung und ihre Wechselfolgen weisen auf die lebhafteste Dynamik des untermiozänen, subtropischen Ökosystems im Paläoästuar des südlichen Korneuburger Beckens hin.